



Düngekalk-Hauptgemeinschaft, Postfach 51 05 50, 50941 Köln

DÜNGEKALK-HAUPTGEMEINSCHAFT
im Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie e.V.

An die
Mitgliedsfirmen der
Düngekalk-Hauptgemeinschaft
und deren Düngekalk-Fachberater

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Durchwahl
934674-

Annastraße 67-71
50968 KÖLN

Mü/Pü

32

01.12.2021

Rundschreiben 10/2021

- Amtliche Düngemittelstatistik III. Quartal 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Statistische Bundesamt hat die Düngemittel-Absatzzahlen für das 3. Quartal 2021 veröffentlicht. Beigefügt (**Anlage 1**) erhalten Sie - wie üblich - die seitens der DHG zusammengestellten Statistiken für Düngekalk-, N-, P-, und K-Dünger. Diese Excel-Datei wird auch im internen Bereich der DHG-Website bereitgestellt.

Im **3. Quartal 2021** lag der Düngekalkabsatz in Deutschland mit **1.252.063 t CaO 4,8 %** unter dem Vorjahr (1.315.174 t CaO; diese Zahl wurde nach oben korrigiert!) und 5 % unter dem elfjährigen Durchschnitt von 1.306.153 t.

Der Düngekalkabsatz von Januar bis Ende September (3 Quartale 2021) entspricht mit 2.270.829 t CaO Düngekalk-Absatz fast genau dem Durchschnitt der letzten 11 Jahre.

Wir gehen davon aus, dass die „Zielmarke“ von 2,5 Mio. t CaO - wie in den letzten Jahren - auch in 2021 überschritten wird. 2021 dürfte dementsprechend ein „durchschnittliches Düngekalkjahr auf hohem Niveau“ werden.

Die wirtschaftliche Lage der Landwirte entwickelt sich in 2021 unterschiedlich. Während der Ackerbau (Getreideanbau) von stark gestiegenen Preisen profitiert, haben die Tierhalter mit niedrigen Preisen und Problemen zu kämpfen. Insbesondere die Schweinefleischpreise sind sehr stark gesunken, da die Afrikanische Schweinepest kaum noch Exporte zulässt.

- 2 -

Die Witterung war sowohl im Frühjahr als auch im Sommer/Herbst 2021 für die Kalkausbringung in vielen Regionen (insbesondere Süddeutschland) nicht so günstig.

Durch den weiter anhaltenden politischen und gesellschaftliche Druck befürchteten viele Landwirte künftige Einschränkungen bei Düngung und Pflanzenschutzmitteln. Viele Landwirte sind hinsichtlich ihrer künftigen wirtschaftlichen Lage verunsichert.

Seit September 2021 sind die Mineraldüngerpreise enorm verteuert, teilweise verdreifacht (u. a. durch die Energiepreiserhöhungen!). Da dies über Europa hinausstrahlt, könnte ggf. in 2022 eine deutlich geringere Ernte und Lebensmittelproduktion weltweit die Konsequenz sein. Dadurch könnten die Lebensmittelpreise signifikant steigen und eine weitere Preisspirale auslösen.

Bei steigenden Mineraldüngerpreisen wird die Kalkung und eine optimale Boden-pH-Wert-Versorgung der Böden wichtiger für die Durchwurzelung und die „Nährstoffnutzungseffizienz“. Daher hat Düngekalk gute mittelfristige Perspektiven.

Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen letzten Monat dieses Jahres.

Mit freundlichen Grüßen

DÜNGEKALK-HAUPTGEMEINSCHAFT
im Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie



Dr. Reinhard Müller

1 Anlage